

ITEM No. 5149/56

SPECIAL ATTENTION: Mr. Sorensen

KK
May 18
X-7,638

POLAND

DESCRIPTION OF COUNTRY /3800/
Sabotage /2905/
Leaflets /2910-3/

SABOTEURS CAMPAIGN TO "LIBERATE" EAST PRUSSIA

SOURCE HAMBURG: A 66-year-old farmer's wife from
ZELWAGI /SELBONGEN./

DATE OF OBSERVATION: Until March 1956.

ENGLISH SUMMARY: The report supplies some detailed information about ZELWAGI, MRAGOWSKI and the reconstruction of the wellknown bridge over the lake near MIKOLAJKI /NIKOLAIKEN./ In 1950/51 sabotage acts were committed in the area. The saboteurs burned State-owned shops and laid explosives on the railway lines with the intention of liberating East Prussia. Names of some saboteurs are mentioned. In 1955 leaflets were found in the neighborhood of MIKOLAJKI.

EVALUATION COMMENT: Source relates an old and well known story. Joachim SCHAAK was sentenced to death in October 1953 charged with spying activities and attempts at terrorizing the population. Whether the execution took place, is not certain. In 1955 popular rumors pretended that he escaped from prison and was hiding in the MRAGOWO region.

x x x

The village of ZELWAGI MRAGOWSKI /SELBONGEN/

Das Dorf ZELWAGI /SELBONGEN/ hat heute etwas über 1000 Einwohner, 900 davon sind Deutsche. Der Bürgermeister ist der Pole BAGINSKI. Die Polen haben in ZELWAGI lediglich die Schlüsselstellungen und die grössten Bauernhöfe mit Polen besetzt und zu Staatsgütern gemacht. Es befindet sich dort eine zweiklassige Volksschule,

/over/

die drei Lehrer hat. Die nächste evangelische Kirche ist in MIKOLAJKI /NIKOLAIKEN./ Der Pfarrer in MIKOLAJKI ist ein gut deutschsprechender Pole, der mit allen Deutschen sehr gut auskommt. Die Kirche ist ständig an Sonntagen überfüllt.

Seit einigen Monaten werden viele neue elektrische Leitungen nach ZELWAGI gelegt. Bei Anschaffung eines sogenannten "Volksempfängers" wird vom Staat die elektrische Leitung kostenlos ins Haus gelegt. Dieser Volksempfänger kostet 220 Zloty. Den Einwohnern ist diese Anschaffung wegen der damit verbundenen elektrischen Stromzuführung diese Ausgabe wert.

Im Herbst 1955 wurde die im Kriege zerstörte Brücke, die über den See von MIKOLAJKI führt, wiederaufgebaut, und dem Verkehr übergeben. Diese Brücke ist 200 Meter lang. Kurz nach dem Kriege wurde sie nur provisorisch wieder hergerichtet, weil sie wegen ihrer Verbindung nach dem südlichen Ostpreussen, die sie herstellt, von grösster Wichtigkeit ist. Diese provisorische Brücke hatte sich in den letzten Jahren als völlig unzureichend erwiesen. Der Bau wurde mit wenigen Ausnahmen ausschliesslich von Deutschen durchgeführt. Nach Angabe der Quelle setzt sich die Bevölkerung des Verwaltungsbezirkes von MRAGOWO zu 80 Prozent aus Deutschen zusammen.

Western Agents.

In den Jahren 1950/51 waren die Gebiete um MRAGOWO und OLSZTYN berüchtigt wegen Agententätigkeit. Es handelte sich bei diesen Agenten um Jugendliche im Alter von 16 bis 20 Jahren, die am Tage ihrer Arbeit nachgingen und sich nachts in den Wäldern sammelten, um von hier aus Sabotageakte zu starten. So setzten diese jugendlichen Saboteure z.B. den einzigen staatlichen Konsumladen in ZELWAGI in Brand, so dass die Bevölkerung tagelang keine Lebensmittel kaufen konnte. Die Bevölkerung war sehr empört und nahm an, es handle sich um Räuberbanden, die aus irgendeinem unbestimmten Trieb zum Plündern und Rauben diese Aktion durchführte. Keiner wusste, dass sich diese "Räuber," die gemeinsam mit der Bevölkerung schimpften, unter ihr befanden. Da war z.B. der 17-jährige Georg EICHEL aus ZELWAGI, dessen Mutter in Ohnmacht fiel, als sie im Laufe der Gerichtsverhandlung hören musste, dass ihr Sohn sich an einem Überfall auf einen Personenzug, einer Plünderung des Postamtes BARANOWO /HOFERBECK/ und an mehreren Brandstif-

/over/

tungen beteiligt hatte. Sie hatte auch nicht die geringste Ahnung gehabt, denn der Junge ging wie üblich abends früh zu Bett und stand erst in der Nacht, wenn alles fest schlief, wieder auf, um seine Komplizen im Wald zu treffen.

Anführer und Leiter dieser wohlorganisierten und mit Waffen aller Art ausgerüsteten Gruppe war der etwa 25 Jahre alte Joachim SCHACK aus SWINIE OKO /EICHELS-WALDE./ bei MRAGOWO. Von diesem SCHACK war bekannt, dass er mit dem Flugzeug zwischen Westdeutschland und Ostpreussen pendelte. Bei seiner fünften Landung, um einen neuen Auftrag auszuführen, wurde er verhaftet, in der Nähe von OLSZTYN. Man fand bei ihm Vorbereitungspläne zu einer umfassenden Sprengung der wichtigsten Eisenbahnlinien Ostpreussens. SCHACK hatte seine Tätigkeit sogar soweit ausgebaut, dass er polnische Neubürger in Ostpreussen für seine Arbeit interessieren konnte. Es wurde bekannt, dass er auch von Polen beträchtlich unterstützt wurde. Dies kam alles zutage, als er 1951 mit einigen Komplizen verhaftet wurde. Einer seiner engsten Mitarbeiter war ein gewisser Fritz BARTHEL /24/ aus ZELWAGI.

Nachdem der Bevölkerung diese Tätigkeit bekannt geworden war, gab es zweierlei Meinungen über SCHACK und sein Unternehmen. Die eine, vertreten vom grösseren Teil der Bevölkerung, stand diesem Treiben fremd gegenüber und war entschieden dagegen, obwohl von den Terroristen die Aussicht auf eine Befreiung Ostpreussens durch diese Arbeit propagiert wurde. Grund dafür war die Aktion gegen die Konsumladen, die sich negativ auf die Lebensmittellage auswirkten. Die andere Meinung in der Bevölkerung stand diesem Unternehmen bejahend gegenüber. Auch viele harmlose Bauern im Kreis MRAGOWO waren in SCHACK's Unternehmungen verwickelt. Das kam alles bei dem Prozess zutage. Z.B. ein Bauer aus ZELWAGI wurde zu mehreren Jahren Zuchthaus verurteilt, weil er SCHACK angeblich eine Nacht beherbergte ohne der ortsansässigen Miliz Bericht zu erstatten. Nach zwei Jahren wurde dieser Bauer jedoch freigelassen, da bewiesen werden konnte, dass er mit der Beherbergung SCHACKs nichts zu tun hatte. SCHACK hatte nämlich heimlich in seiner Scheune geschlafen. Was SCHACK selbst geschah, kann die Quelle nicht mehr angeben. Sein Bruder wurde zu einer hohen Zuchthausstrafe verurteilt, nach einigen Jahren jedoch wegen schwerer Krankheit entlassen. Die Mutter SCHACKs soll heute in Westdeutschland leben.

/over/

Nach diesem oben angeführten Gerichtsverfahren kehrte in den Landkreisen MRAGOWO und OLSZTYN wieder Ruhe ein und seit dieser Zeit hat sich nichts derartiges wieder ereignet. Die Quelle ist sicher, dass SCHACK mit westlichen Flugzeugen transportiert wurde und dass er oft in Westdeutschland zu Besprechungen geweiht hat.

Leaflets in MIKOLAJKI

Die Quelle hat niemals etwas von "Radio Free Europe" gehört. Sie entsinnt sich jedoch, dass Mitte 1955 in der Nähe von MIKOLAJKI Flugblätter gefunden wurden die mit Ballons zur Erde kamen. Die Presse schrieb darüber, das wichtigste an diesen Ballons sei ein geschickt in sie eingebautes Spionage-Geraet. Über den Inhalt der Flugblätter wurde der Quelle nichts bekannt.

Western Radio Stations

Die Quelle berichtet, dass einige Deutsche in ZELWAGI gute Radio-Apparate aus der Vorkriegszeit besaßen, mit denen sie hin und wieder deutsche Stationen -- HAMBURG und RIAS-BERLIN -- abhörten. Die Störung war jedoch beträchtlich.

End.